

# Pressemitteilung

Datum: 6. Dezember 2016



REGIONALVERBAND  
HOCHRHEIN-BODENSEE

## Entwicklungsachsen zwischen den bestehenden Versorgungszentren stärken

### **Regionalverband Hochrhein-Bodensee beschließt Fortschreibung des Regionalplans und 3. Agglomerationsprogramm Kreuzlingen-Konstanz / Regierungspräsidentin Schäfer unterstützt Pläne**

**Konstanz/Waldshut/Lörrach** Die urbanen Zentren im Raum zwischen Bodensee und Markgräfler Land stärken und „Entwicklungsachsen“ zwischen den Städten und Ortschaften ausweisen – diese neuen Grundsätze für die hiesige Raumplanung sind Teil der Fortschreibung des Regionalplans, die die Verbandsversammlung des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee (RVHB) vergangene Woche (*29.11.2016*) in Konstanz beschlossen hat. „Um die wachsende Bevölkerung hier im Raum auch in Zukunft weiterhin gut zu versorgen, sieht das Regierungspräsidiums darin ebenfalls die richtigen Ansätze“, betonte Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer bei ihrem Besuch der Delegiertenversammlung.

Durch die bisherige Verteilung der sogenannten zentralen Orte ist die Grundversorgung der Menschen in allen Teilen der Region gewährleistet. Neu ausgewiesen werden soll lediglich ein gemeinsames Kleinzentrum Küssaberg/Hohentengen am Hoahrhein. Daneben sollen zur Weiterentwicklung der Region drei regionale Entwicklungsachsen ausgewiesen werden: das Kandertal zwischen Binzen und Kandern, das Wiesental zwischen Schopfheim und Todtnau (Richtung Titisee-Neustadt) sowie das Wutachtal zwischen Lauchringen und Stühlingen (Richtung Blumberg). Die Idee dahinter ist, dass sich entlang dieser Achsen die Entwicklung von Wirtschaft, Verkehr und Siedlungen konzentriert, um eine Zersiedlung zu verringern.

Die derzeit laufende Fortschreibung des Regionalplans leiste einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Struktur der Region, so die Regierungspräsidentin. Hierbei spiele zum Beispiel die nachhaltige Steuerung der Rohstoffgewinnung eine große Rolle, wofür der RVHB ebenfalls zuständig ist.

Das Agglomerationsprogramm Kreuzlingen-Konstanz der dritten Generation war ebenfalls ein wesentlicher Punkt auf der Agenda der Verbandsversammlung. Präsident Markus Thalmann präsentierte die Ziele, unter anderem sollten Projekte in der Grenzregion Kreuzlingen-Konstanz für die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, der Verbindungsnetze und Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer durch den Schweizer Bund finanziell gefördert werden. Mit dem Programm wurde grenzüberschreitend ein Gesamtkonzept entwickelt, das die Siedlungsentwicklung und den Verkehr koordiniert und dabei die Umwelt einbezieht. Zur Agglomeration zählen auf deutscher Seite die Gemeinden Allensbach und Reichenau sowie die Stadt Konstanz. Der Regionalverband arbeitet im Agglomerationsprogramm

Kreuzlingen-Konstanz mit und ist weiterhin Mitglied im Verein Agglomeration Kreuzlingen-Konstanz. Die Verbandsversammlung hofft jetzt nach ihrer Verabschiedung des Programms auf die Zustimmung aus Bern.

In Sachen des Ausbaus der Windenergie steht das Regierungspräsidium ebenfalls hinter dem Ergebnis des Teilregionalplans Windenergie. Dieser weist im vorliegenden Entwurf sieben Vorranggebiete aus. „Ich hätte mir eigentlich im Interesse des Klimaschutzes mehr Flächen für die Windkraft gewünscht,“ so Schäfer, „aufgrund des hohen artenschutzrechtlichen Konfliktpotenzials in der Region ist das Ergebnis jedoch angemessen.“ Insgesamt ist der Ausbau der Windenergie im Regierungsbezirk aus Sicht Schäfers „auf einem guten Weg“. Dazu passe auch die Einrichtung des „Forums Energiedialog“: Ziel des Projekts der Landesregierung ist, Kommunen und Bürger über Infrastrukturprojekte zur Energiewende und mögliche Auswirkungen frühzeitig und umfassend zu informieren und Konfliktprozesse vor Ort zu moderieren.

Die Sitzungsvorlagen zur Verbandsversammlung sowie weitere Informationen zu den einzelnen Themen stehen auf der Homepage des Regionalverbands unter [www.hochrhein-bodensee.de](http://www.hochrhein-bodensee.de) in der Rubrik „Termine“ zum Herunterladen bereit.

**Kontakt:**

Verbandsvorsitzende  
Landrätin Marion Dammann  
Tel. 07621/410-8000  
[marion.dammann@loerrach-landkreis.de](mailto:marion.dammann@loerrach-landkreis.de)

Lage der Entwicklungsachsen:

